

Gegenwartsliteratur in Mitteleuropa.
Kulturwissenschaftliche und
komparatistische Studien

Herausgegeben von
Anna Majkiewicz und Agata Mirecka

Band 4

2023

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Das Phänomen der Liminalität.
Masken zwischen Theater- und
Literaturwissenschaft

Herausgegeben von
Paul Martin Langner und Agata Mirecka

2023

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Gedruckt mit finanzieller Unterstützung
der Pädagogischen Universität Krakau in Polen.

Umschlagabbildung:

Das Aquarell *W samotności [In Einsamkeit]*

(watercolor on paper, 24 x 34 cm, 2022),

© Justyna Talik, <https://www.justynatalik.pl/>.

Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. Aleksandra Budrewicz – Pädagogische Universität Krakau, Polen

Prof. Dr. Ingeborg Fiala-Fürst – Universität Olmütz, Tschechien

Dr. Natalia Fuhry – Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, Deutschland

Prof. Dr. Friedemann Kreuder – Universität Mainz, Deutschland

Prof. Dr. Krystyna Latawiec – Pädagogische Universität Krakau, Polen

Prof. Dr. Joanna Ławnikowska-Koper - Jan Długosz Universität Tschenstochau,
Polen

Prof. Dr. Anna Majkiewicz – Jan Długosz Universität Tschenstochau, Polen

Prof. Dr. Krzysztof Tkaczyk – Universität Warschau, Polen

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <https://dnb.de/> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek

The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche
Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available on the internet
at <https://dnb.de/>.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter

<https://www.harrassowitz-verlag.de/>

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2023

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne

Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere

für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und

für die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Druck und Verarbeitung: Primerate, Budapest

Printed in Hungary

ISSN 2749-7119

ISBN 978-3-447-12010-4

eISSN 2749-7127

eISBN 978-3-447-39392-8

Inhalt

Vorwort	VII
<i>Wojciech Dudzik</i>	
Einleitung	
Maske – performatives Objekt, Maske – liminales Objekt	1
<i>Paul M. Langner</i>	
Karnevalisierung der Ordnung. Zur Bedeutung und Funktion von Masken in zwei Schauspielen von Ernst Penzoldt	7
<i>Anna Majkiewicz</i>	
Liminalität und (potenzielle) Transgression – der Essay <i>Prinzessinnen! Brennendes Unterholz!</i> und das Dramolett <i>Der Tod und das Mädchen I (Schneewittchen)</i> Elfriede Jelineks	23
<i>Aleksandra Bednarowska</i>	
Masking/Unmasking and Memory of the Shoah	37
<i>Grażyna Starak</i>	
Das Maskengesicht im Theater Jerzy Grotowskis	51
<i>Agata Mirecka</i>	
Die Emballage bei Tadeusz Kantor – eine Öffnung für andere Bedeutung. Masken, die ihr eigenes Leben führen im Sinne von <i>performative turn</i>	63
<i>Ewa Wojno-Owczarska</i>	
Zum Motiv der Maske in Arthur Schnitzlers <i>Traumnovelle</i> (1925/26) und ihrer Bühnenversion von Hans Schlicht (2021)	81
<i>Joanna Gospodarczyk</i>	
Sprache als Metapher der Maske. Ein Versuch über den Stellenwert der Figuren im Schaffen von Martin Crimp	105

Sinitta Kazek

Das Theater-Objekt im transmedialen Raum der Performance

Schwarze Papageien von Michał Borczuch 117

Autorinnen- und Autorenverzeichnis 129

Vorwort

Die Identität des Menschen ist das Kernstück seiner Selbstbestimmtheit. Sie zu haben oder nicht zu haben, hat einen entscheidenden Einfluss auf viele Aspekte des Lebens und trägt dazu bei, den eigenen Weg zu gestalten. Es ist nicht unbedeutend, was unser Identitätsgefühl, unsere Selbstbestimmung und unsere Repräsentation ist. Deshalb wird seit jeher versucht, die Identitätsbildung eines Menschen zu beeinflussen, sei es durch die Umwelt, die an ihn gestellten Anforderungen oder künstlich, indem man sein wahres Gesicht vor der Umwelt verbirgt und ein neues formt. Dies geschah entweder durch die Eigenart des Verhaltens einer Person, die geschaffen wurde, um den Bedürfnissen ihrer Umgebung zu *ent-sprechen*, oder durch das Ausfüllen verschiedener Rollen im Leben, die bestimmten Zwecken dienen und im Widerspruch zu der tatsächlichen Natur der Person standen. Diese so genannte Maske, die aufgesetzt wird, um Veränderungen herbeizuführen, steht am Rande unserer Identität und stellt eine Art Schwelle dar, hinter der eine andere existiert. Die vorliegende Publikation widmet sich genau diesem Thema und versucht zu klären, ob Masken ein Phänomen der Liminalität an der Schnittstelle von Literaturwissenschaft und Theaterwissenschaft darstellen. Die hier vorgestellten Texte sind Ergebnisse der Forschungen von polnischen Literaturwissenschaftlern der Pädagogischen Universität Krakau, der Universität Warschau und der Universität Schlesien.

Paul M. Langner u. Agata Mirecka
Kraków, im März 2023